

Sache des proletarischen Internationalismus treu. In der Nacht des ersten Weltkriegs gehörte er zu dem Gestirn, das den Weg der deutschen Arbeiterklasse erhellte. Er handelte national im höchsten Sinne des Wortes, als er, der einer der fähigsten Organisatoren und Agitatoren des Spartakusbundes war, den Kampf gegen die militaristischen Räuber und Kriegsgewinnler und ihre Helfershelfer in der SPD-Führung aufnahm. Verfolgung, Verhaftung und Gefängnis konnten ihn nicht beugen. In Wort und Schrift, als Soldat und in der Illegalität propagierte er den Sturz der kriegsschuldigen Urheber des Unglücks unserer Nation, geißelte er den Krieg der Reichen, kämpfte er für den Frieden des Volkes.

Als der deutsche Imperialismus militärisch zusammenbrach und die Arbeiter und Soldaten sich in der Novemberrevolution 1918 erhoben, da leistete Wilhelm Pieck als Mitglied der Leitung des Spartakusbundes unermessliche Arbeit, um Deutschland von Schmach und Unglück, von den Junkern und Rüstungskapitalisten und ihren Generalen zu befreien. Das war das soziale und nationale Gebot der Stunde. Es wurde nicht erfüllt, und darum ging die Weimarer Republik dem faschistischen Untergang entgegen. Sozialer und nationaler Verrat siegten über die Revolution, und Wilhelm Pieck entrann nur mit knapper Not dem Mordanschlag, dem Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg zum Opfer fielen.

Vom Tage ihrer Gründung an gehörte Wilhelm Pieck zur Führung der Kommunistischen Partei Deutschlands. Sie schickte den bewährten Arbeiterfunktionär, der schon 1906 Abgeordneter der Bremer Bürgerschaft und Sekretär der Sozialdemokratischen Partei der Hansestadt war, nunmehr in die Berliner Stadtverordnetenversammlung, in den Preußischen Landtag und Staatsrat und in den Reichstag. Als Mitglied des Thälmannschen Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Deutschlands setzte Wilhelm Pieck während der vierzehn Jahre der Weimarer Republik seine große Kraft und Begabung ein, um durch die Herstellung der Einheitsfront der deutschen Arbeiterparteien und Gewerkschaften die antifaschistischen Kräfte des Friedens zu stärken und den Machtantritt des kriegslüsteren Nazismus zu verhindern.

Ergriffen vom grandiosen Beispiel der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, war Wilhelm Pieck ein früherer Kämpfer der Wahrheit über Sowjetrußland, bereicherte er sein großes marxistisches Wissen durch das Studium und die Anwendung der neuen Erkenntnisse des Leninismus, proklamierte er die Notwendigkeit der Freundschaft zwischen dem deutschen und dem sowjetischen Volk.